



Niederschrift

über die 28. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses (BuUA/28/2019-2024) der Stadt Neustadt an der Orla (öffentlicher Teil)

Datum, Uhrzeit: 12.06.2023, 18:30 Uhr bis 18:46 Uhr und 20:35 Uhr bis 21:00 Uhr
Ort: Ratssaal des Rathauses der Stadt Neustadt an der Orla, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla

TAGESORDNUNG:

Öffentlich:

1. Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)
2. Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der 27. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 08.05.2023 (öffentlicher Teil)
3. Errichtung einer "Freiflächen-PV-Anlage" im OT Linda, Vorstellung durch die Firma ksolar Projekte GmbH
4. Maßnahmebeschlussfassung über die Durchführung der Maßnahme "Erneuerung der Bushaltestelle Goethestraße in Neustadt an der Orla"
5. Bürgeranfragen/Verschiedenes

Anwesenheit:

Ralf Weiße	- Bürgermeister
Bernd Rosenbusch	- Ausschussvorsitzender
Denny Günther	- Ausschussmitglied - Stadtrat
Gabriele Kühn	- Ausschussmitglied - Stadträtin
Ina Ricke	- Ausschussmitglied - Stadträtin
Carsten Sachse	- Ausschussmitglied - Stadtrat (Vertretung für René Schilling)
Alexander Stahl	- Ausschussmitglied - Stadtrat
Karl-Heinz Stolze	- Ausschussmitglied - Stadtrat
Pascal Weiser	- Stadtrat
Alexander Franz	- Ausschussmitglied - sachkundiger Bürger ab 18:34 Uhr
Enrico Rattke	- Ausschussmitglied - sachkundiger Bürger
Daniel Spielmann	- Ausschussmitglied - sachkundiger Bürger
Frank Oertel	- Ortsteilbürgermeister Linda
Thomas Wunsch	- Ortsteilbürgermeister Knau
Susann Jäcklin	- stellv. Fachdienstleiterin Ordnung (Vertretung für Lisa Fischer)
Jana Weller	- Fachdienstleiterin Bau
Ina Güdter	- Schriftführerin
Katharina Kappe	- Gast - Ortsteilratsmitglied Linda bis 18:45 Uhr
Peter Hagen	- Gast - Ostthüringer Zeitung (Presse)
Steffen Knepper	- Gast - Anwalt der ksolar Projekte GmbH 20:38 Uhr - 21:00 Uhr
1 Bürger	

Abwesend:

René Schilling	- Ausschussmitglied - Stadtrat - entschuldigt
Frank Lenz	- Ausschussmitglied - sachkundiger Bürger - entschuldigt
Lisa Fischer	- Fachdienstleiterin Ordnung - entschuldigt
Ronny Schwalbe	- Fachbereichsleiter Stadtmanagement – entschuldigt

TOP 1: Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die 28. Sitzung und stellt fest, dass sämtliche Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses ordnungsgemäß geladen wurden. Von acht Mitgliedern des Bau-

und Umweltausschusses sind acht Ausschussmitglieder anwesend. Der Bau- und Umweltausschuss ist somit **beschlussfähig**.

Der Bürgermeister schlägt vor, den TOP 3 (Errichtung einer "Freiflächen-PV-Anlage" im OT Linda, Vorstellung durch die Firma ksolar Projekte GmbH) nach dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu beraten, da die berichterstattende Firma noch nicht anwesend ist. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

**Die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses bestätigen die öffentliche Tagesordnung der 28. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Stadt Neustadt an der Orla.
Abstimmung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0
Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.**

TOP 2: Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der 27. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 08.05.2023 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der 27. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 08.05.2023 konnte im Gremieninformationssystem eingesehen werden. Seitens der Ausschussmitglieder und Fachdienstleiter erfolgen **keine** Änderungsvorschläge.

Herr Franz nimmt ab 18:34 Uhr am Sitzungsverlauf teil.

Beschluss Nr.: BuUA/241/28/2023

**Die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses genehmigen die Niederschrift aus der 27. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 08.05.2023 (öffentlicher Teil).
Abstimmung: Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 3 Befangen: 0
Die Niederschrift wird mehrheitlich angenommen.**

TOP 3: Maßnahmebeschlussfassung über die Durchführung der Maßnahme "Erneuerung der Bushaltestelle Goethestraße in Neustadt an der Orla"

Vorlage Nr. 555/2019-2024

Frau Weller erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage. Sie informiert darüber, dass nach Beratung der Maßnahme im Bau- und Umweltausschuss am 08.05.2023 geprüft wurde, ob beeinträchtigende Auswirkungen von einer Bushaltestelle an dem Standort für den Kfz-Verkehr ausgehen. Seitens der Bauverwaltung wurde daher Rücksprache mit den Verantwortlichen der KomBus genommen, ob die Bushaltestelle gegebenenfalls umgesetzt und stadteinwärts angeordnet werden kann. Man erhielt die Information, dass eine Anordnung der Bushaltestelle auf der gegenüberliegenden Seite nicht möglich ist.

Seitens der Stadtverwaltung wurde außerdem ein externes Büro beauftragt, eine verkehrsplanerische Stellungnahme für die Bushaltestelle zu erstellen, welche als Anlage der Beschlussvorlage beigefügt wurde. Das Planungsbüro kommt zu dem Ergebnis, dass die Erneuerung der Bushaltestelle zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung des Kfz-Verkehrs führen wird. Die von den Mitgliedern des Bau- und Umweltausschusses geforderte Absperrung des Bereiches zur Simulation des Verkehrsflusses und Untersuchung der Belastungen wurde nach Rücksprache mit dem Landratsamt und der KomBus nicht gestattet. Anstelle dessen, wurde das morgendliche Verkehrsgeschehen durch einen Mitarbeiter der Stadtverwaltung an mehreren Tagen vor Ort dokumentiert. Im Ergebnis ist festzustellen, dass zwei Busse zeitgleich oder zeitlich geringfügig versetzt die Bushaltestelle anfahren. Die Busse halten jeweils nur zum Ein- und Aussteigen. Das bedeutet, dass die Haltestelle einmal am Tag für einen Zeitraum von ca. einer Minute von zwei Bussen gleichzeitig frequentiert wird. Daher vertritt die Stadtverwaltung die Auffassung, dass hier keine wesentlichen Beeinträchtigungen des Verkehrsflusses zu erwarten sind.

Beschluss Nr.: BuUA/242/28/2023

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt die Durchführung der Maßnahme „Erneuerung der Bushaltestelle Goethestraße in Neustadt an der Orla“.

Abstimmung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 5: Bürgeranfragen/Verschiedenes

Dorfbrunnen Strößwitz

Herr Günther spricht der Stadtverwaltung ein Lob für die Reparatur des Dorfbrunnens in Strößwitz aus.

Feuerlöschteich Stanau

Herr Günther fragt, ob es einen neuen Kenntnisstand zu den beiden Feuerlöschteichen in Stanau gibt. Frau Weller informiert, dass bisher noch nicht feststeht, in wessen Zuständigkeitsbereich der obere Teich fällt. Nach Klärung der Zuständigkeit können weitere Schritte unternommen werden. Herr Günther legt die problematische Situation dar, die mit dem mit Wegfall des unteren Feuerlöschteiches verbunden ist. Frau Weller sichert eine schnellstmögliche Klärung der Angelegenheit durch die Stadtverwaltung zu. Sobald ein neuer Tatbestand vorliegt, wird darüber informiert.

Der Ausschussvorsitzende unterbricht den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:45 Uhr. Es folgt der **nichtöffentliche Teil**.

Um 20:35 Uhr wird der öffentliche Teil der Sitzung fortgesetzt.

Herr Knepper nimmt ab 20:35 Uhr an der Sitzung teil.

TOP 5: Errichtung einer "Freiflächen-PV-Anlage" im OT Linda, Vorstellung durch die Firma ksolar Projekte GmbH

Herr Rosenbusch beantragt Rederecht für Herrn Steffen Knepper (Anwalt der ksolar Projekte GmbH, Brilon).

Antrag auf Rederecht:

Herr Steffen Knepper (Anwalt der ksolar Projekte GmbH, Brilon) erhält zu diesem Tagesordnungspunkt das Rederecht.

Abstimmung: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Ausschussvorsitzende bittet Herrn Knepper darum, seine Ausführungen allgemein auf das Tätigkeitsfeld der Firma ksolar in Bezug auf Solaranlagen zu beschränken. Eine Beschlussfassung zu dem beabsichtigten Vorhaben in Linda ist nicht Gegenstand dieser Tagesordnung.

Herr Knepper stellt sich den Anwesenden kurz vor. Die Firma ksolar, deren beratender Anwalt er ist, hat sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere Freiflächen-Photovoltaik-Projekte im Genehmigungsverfahren zu begleiten.

Bezüglich der Investitionen erläutert Herr Knepper, dass es oft Kooperationspartner gibt, die wiederum kleinere Investoren haben. Die Photovoltaikanlage wird dann in einzelne Module/Wechselrichter parzelliert. Diese können einzeln käuflich erworben werden, so dass es Anlagen gibt, die vielen Einzelpersonen gehören. So eine Art der Beteiligung wäre grundsätzlich auch bei dem in Linda angestrebten Vorhaben möglich.

Herr Knepper stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Konzept der Firma ksolar für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage vor.

Die Firma ksolar bietet an, das Planungsverfahren für die Gemeinde effizient zu begleiten. Sie arbeitet mit Planungsbüros zusammen, die schon mehrfach derartige Projekte durchgeführt haben. Die zu planenden Vorhaben befinden sich zumeist im Außenbereich ohne Privilegierung, so dass in der Regel die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes notwendig sind. Die Firma ksolar schließt daher mit den Gemeinden einen städtebaulichen Vertrag ab, der regelt, dass der Vorhabenträger (die ksolar) alle Kosten übernimmt. Damit ist die Gemeinde abgesichert, auch für den Fall, dass das Projekt scheitert. Die Gemeinde behält ihre Planungshoheit.

Herr Knepper zeigt detailliert den weiteren Verfahrensweg des Aufstellungs- bzw. Genehmigungsverfahrens auf. Die Firma ksolar übernimmt in Abstimmung mit der Gemeinde auch gerne die Koordination mit den anderen Behörden (wie Naturschutz, Regionalplanung).

Anhand der Präsentation erläutert er die Vorteile für die Gemeinde am Beispiel des beabsichtigten Projektes in Linda. Dabei informiert er über die geschätzten Einnahmen aufgrund des „Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien“ (EEG) und über mögliche Gewerbesteuererinnahmen.

Ziel der ksolar ist, den erzeugten Strom in der Region zu nutzen. Dieser könnte beispielsweise für die Straßenbeleuchtung oder als Bürgerstrom eingesetzt werden. Dazu müsste vor Ort ein geeigneter Partner gefunden werden.

Es wird eingeschätzt, dass jeweils etwa 50 % der benötigten Flächen für „erneuerbare Energien“ auf Freiflächen und 50 % auf Dachflächen bereitgestellt werden können. Dabei ist davon auszugehen, dass zirka 0,5 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland benötigt werden.

Herr Knepper weist darauf hin, dass sich mit einer Freiflächen-Photovoltaikanlage auf der Fläche die Biodiversität z. B. für Insekten erhöht, was auch positive Auswirkungen auf die umliegenden landwirtschaftlichen Flächen hat. Die Blendwirkung einer Freiflächen-PV-Anlage ist dank moderner Technik nahezu ausgeschlossen.

Herr Knepper versichert, dass sowohl die ksolar als auch die Kooperationspartner gut aufgestellt sind, um das Vorhaben zeitnah realisieren zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Franz erläutert Herr Knepper, dass die Solarmodule beginnend bei zirka 2,5 bis 3 m über dem Boden angebracht werden. Man könnte bei der Installation jedoch auch bei einer Höhe von 1 m beginnen.

Herr Franz fragt, ob aktiv etwas dafür unternommen wird, damit sich die Insekten auf der Fläche ansiedeln. Herr Knepper sagt, man versucht weitestgehend, diesen Vorgang sich selbst zu überlassen. Einzelne Maßnahmen werden jedoch mit der Naturschutzbehörde abgestimmt.

Zur Anfrage von Herrn Weiser bezüglich der voraussichtlichen Nutzungsdauer einer solchen Freiflächen-Photovoltaikanlage teilt Herr Knepper mit, dass diese sehr unterschiedlich ist. Teilweise können die Anlagen bis zu 30 Jahre lang genutzt werden.

Der Bürgermeister fragt, ab welcher Größenordnung sich eine Freiflächen-Photovoltaikanlage rentiert. Herr Knepper erklärt, dass dies von vielen Faktoren abhängig ist (z. B. Lage des Netzanschlusses, Errichtungsaufwand). Grundsätzlich ist so ein Vorhaben bei Flächen unter 1 ha schwierig umzusetzen. Die bevorzugte Flächengröße für Freiflächen-PV-Anlagen liegt zwischen 2 und 10 ha.

Auf Nachfrage von Herrn Weiße erklärt Herr Knepper, dass er selbst zu Aufdach-Anlagen beratend tätig ist, die Firma ksolar solche Photovoltaikanlagen jedoch nicht anbietet. Herr Knepper stellt gern die notwendigen Kontakte in der Branche her.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, beendet der Ausschussvorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:00 Uhr

Bernd Rosenbusch
Ausschussvorsitzender

Ina Güdter
Schriftführerin

Verteiler:

Bürgermeister, Stadtratsmitglieder, sachkundige Bürger, Fachbereichsleiter, Fachdienstleiter, Gremienmanagement (z. d. A.)